„Man muss auf die richtige Rose warten“

ROSENZUCHT Reinhard Richter holt heimische Arten aus der Versenkung

VON HILDBURG BRUNKEN

OBENSTROHE – Wenn Reinhard Richter von seinem Hobby erzählt, gerät er ins Schwärmen. Seine Leidenschaft für die Zucht heimischer Rosenarten entflammte 1999 bei einem Urlaub auf Fehrmarn: „Bei einem Spaziergang strömte aus einer Wallhecke ein wunderschöner Duft einer blühenden Rose – es war die Weinrose, deren Blätter so stark dufteten.“ Dieses Erlebnis hat bei dem früheren Chemie-Ingenieur ein großes Interesse geweckt: „Bis dahin hatten Rosen für mich gar keine Bedeutung.“ Das änderte sich. Reinhard Richter las und studierte entsprechende Lektüre, trat in die Deutsche Rosengesellschaft e. V. ein, begann 2002 mit der Vermehrung der Gartenrose und 2004 mit der Kreuzung heimischer Rosen.

Reinhard Richter zeigt im Rosarium Sangerhausen auf die von ihm gezüchtete Rose „Kardinal Lehmann“.... BILD: PRIVAT

Schöne Blüten von im letzten Jahr erschienenen Neuzüchtungen eignen sich sehr schön zur Dekoration. BILD: PRIVAT

„Die Sämlinge der Gartenrose haben bereits im ersten Jahr Blüten gebildet, aber es traten bei einem Großteil der Pflanzen Schadbilder auf. Die Kreuzung von Wildrosen blüht dagegen meistens erst nach drei Jahren“, so der Hinweis des Rosenzüchters auf geduldiges Warten.

Viele Vorteile

Die Kreuzungen aus heimischen Wildrosen und Alten Rosen punkten mit zahlreichen Vorteilen, die beim Gang durch den rund 600 Quadratmeter großen naturnahen Garten – ohne Rasen – auf Anhieb sichtbar werden: Die Wildrosen strotzen vor Blütenknospen, die dicht an dicht an den Trieben sitzen und demnächst blühen werden. Mehr noch: Beim leichten Reiben der Knospen mit den Fingern lässt sich schon der Duft erahnen. Etwa 100 verschiedene Wildrosensorten bereichern den Garten der Eheleute Richter in Obenstrohe. „Die Vitalität, die hohe Widerstandsfähigkeit und die außergewöhnliche Frosthärte der verschiedenen Wildrosen und deren Gartensorten sind für die Kreuzungsversuche sehr wertvoll. Zusätzlich ist die große genetische Vielfalt der Rosen hervorzuheben wie der über Wochen anhaltende üppige Blütenreichtum, farbige und duftende Blätter, farbige Triebe mit wunderbar geformten und farbigen Stacheln, das breite Farbspiel der Blüten von weiß über hellgelb bis gelb und von hellrosa über rosarot zu dunkelrot und purpur bis sogar zu violett und mehrfarbig.“ Der 70-Jährige setzt seine gezüchteten Rosen auf eigenen Wurzeln, so bleiben die typischen Eigenschaften erhalten und es gibt keine lästigen Wildtriebe, nur willkommene Ausläufer.

Auch aus der Zucht von Reinhard Richter: Die zweifarbige Rose „Liekedeeler“. BILD: PRIVAT

Rose „Kardinal Lehmann“

Sie ist eine Besonderheit, wurde von Reinhard Richter gezüchtet, hat nicht nur einen sicheren Platz im Rosarium Sangerhausen erreicht – die Rose „Kardinal Lehmann“ mit den purpurfarbenen Blüten ist seit 2017 auch im Handel und bei Insekten sehr beliebt: „Es erfreut mich, wenn meine Züchtung in großen Rosarien zu sehen sind.“ Und genau das ist auch ein Ansinnen des Rosenzüchters: „Ich züchte im Sinne des ökologischen Gartenbaus mit heimischen Wildrosen und Alten Rosen, weil sie insektenfreundlicher als die heutigen Gartenrosen sind.“ Dafür steckt er viel Geduld, Ausdauer und Zeit in seine Zucht: „Es ist immer wieder spannend wie es wird. Man muss auf die richtige Rose warten können“, so der gebürtige Rheiderländer, der sich schon als Kind für die Natur interessiert hat und viel im Garten angepflanzt hat.

„Die Schöne Friesin“ – ebenfalls von Reinhard Richter gezüchtet – macht ihrem Namen alle Ehre. BILD: PRIVAT

Naturnaher Garten

Im Garten der Eheleute Richter wachsen neben den selbstgezüchteten Rosen und Alten Rosen auch Obstbäume und Johannisbeeren, Sträucher und Stauden, ein Heidebeet und seit diesem Jahr auch Gemüse und Kartoffeln, weil der 70-Jährige sich aus der Rosenzüchtung zurückziehen möchte. Sein großer Wunsch ist es, dass Gartenbesitzer mehr auf ökologischen Anbau setzen und damit den heimischen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bieten. Umzusetzen sei dieses durch Verzicht auf Rasen, dafür Wildstrauchhecke, Teich und Wildkräuterecke anlegen, Nistkästen und Insektenhotels anbringen und heimische anstatt exotischer Pflanzen verwenden.

→ @ Mehr Infos:
www.europa-rosarium.de